

prosopographisch orientierte Hanseforschung eine erstrangige Quelle dar, obwohl ein eigentlich prosopographischer Katalog mit der Identifizierung der einzelnen Kaufleute erst in einem zweiten Teil folgen soll. Auf die Namenindices S. 186–227 sei deshalb schon jetzt nachdrücklich hingewiesen. – Historische Zusammenhänge, etwa zum Wein- und Bierhandel, zur Steuerpolitik und -praxis, sollen in einem dritten Teil dargestellt werden, und erst dann wird sich endgültig beurteilen lassen, wie weitgehend unsere Kenntnisse von der hansischen Personen- und Handelsgeschichte des 14. Jh. bereichert worden sind.

Thomas Vogtherr

Klaus L o h r m a n n , Judenschaden, Marktschutzrecht und Pfanddarlehen im Wiener Stadtrechtsbuch. Jb. des Vereins für Geschichte der Stadt Wien 47/48 (1991/1992) S. 213–228, zeigt anhand der im späten 13. oder im 14. Jh. zusammengestellten Texte die Regelung der alltäglichen Rechts- und Geschäftsvorgänge, in die die Juden integriert waren.

Herwig Weigl

Christian L a c k n e r , Das Finanzwesen der Herzöge von Österreich in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, Unsere Heimat 63 (1992) S. 284–300, beschreibt ausgehend von dem von der österreichischen Forschung kaum beachteten, da in München verwahrten Rechnungsbuch der österreichischen Herzöge (1392–1394) – immerhin dem zweitältesten seiner Art! – die Praxis der Finanzverwaltung sowie Art und Höhe der Einnahmen und Ausgaben der Fürsten.

Herwig Weigl

Rolf K ö h n , Die Auszahlungen des Kammermeisters Georg von Welsberg für 1399–1400. Zur Finanzverwaltung in den österreichischen Vorlanden unter Herzog Leopold IV., ZGORh 140 (1992) S. 61–100, ediert ein Auszahlungsverzeichnis Welsbergs, zu dem auch noch 26 Quittungen überliefert sind. Es ist die älteste erhaltene Auszahlungsliste aus den habsburgischen Vorlanden; eine weitere, ebenfalls von Welsberg, für 1398 ist heute verloren.

E.-D. H.

Ivan H l a v á č e k , Z každodennosti Karla IV. a jeho dvora. Ubytovací možnosti v Praze v polovině 14. století [mit einer Zusammenfassung: Zur Alltagsgeschichte Karls IV. und seines Hofes. Die Unterkunftsmöglichkeiten in Prag um die Mitte des 14. Jh.], Český časopis historický 90 (1992) S. 33–42. – Der Vf. interpretiert 12 Schuldbriefe Karls aus den Jahren 1347–8 (V. Hrubý, Archivum Coronae regni Bohemiae 2, 1928, Nr. 11–15, S. 17–22 und 64) und kommt zum Schluß, daß es sich um die vom König gezahlten Quartierkosten der adeligen Hofbesucher handelte, die außerhalb des Hofes beherbergt wurden.

Ivan Hlaváček (Selbstanzeige)

Dieter H ä g e r m a n n – Andreas H e d w i g , Das Polyptychon und die Notitia de Areis von Saint-Maur-des-Fossés. Analyse und Edition (Beihefte der Francia 23) Sigmaringen 1990, Jan Thorbecke Verlag, ISBN 3-7995-7323-2, 120 S., 6 Karten, DM 48. – In der vorliegenden Arbeit sind drei kürzere urbariale Aufzeichnungen aus karolingischer Zeit, die schon lange in älteren Ausgaben vorliegen, aber von der jüngeren Forschung im Gegensatz zu den großen Polyptychen von Saint-Germain-des-Prés, Saint-Remi de Reims oder Prüm